

Brückenbau - Vortrag auf Knopfdruck

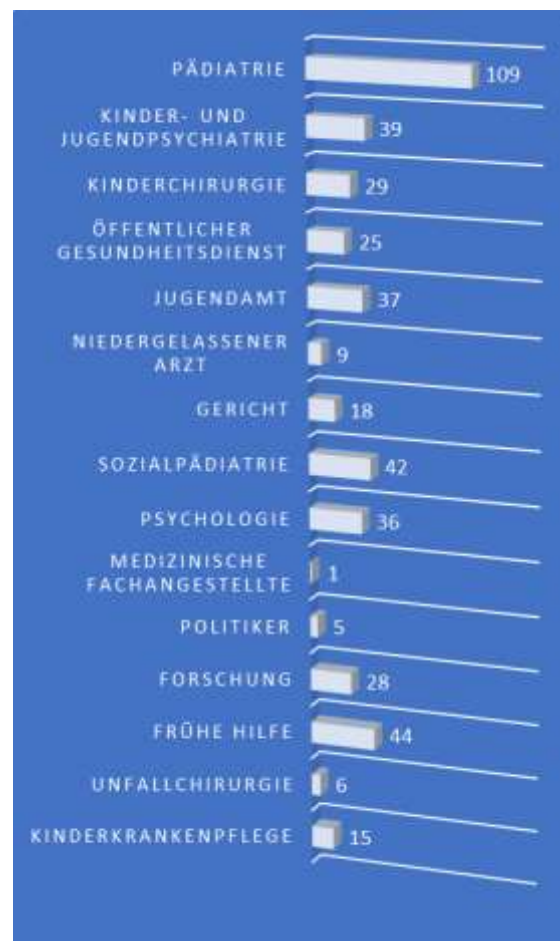
Bericht der 12. wissenschaftlichen virtuellen DGKiM-Jahrestagung in Bamberg



Die erste virtuelle wissenschaftliche Jahrestagung der DGKiM liegt bereits einige Wochen zurück. Diese Jahrestagung 2021 war für uns sehr besonders, da wir unsere Pläne immer wieder neu schmieden mussten. Nach der initialen Analog-Planung für das Jahr 2020 und großer Vorfreude auf die Begegnungen in Bamberg und dem Aus durch die Pandemieentwicklung entschlossen wir uns, trotz des ungeplanten, erheblichen Mehraufwands (der berufliche und private Lebensplanung teils ziemlich konterkarierte), die Tagung zu verschieben und auch im nächsten Jahr erneut zu organisieren. Dies bedeutete allerdings, dass die finanziellen Förderungen neu beantragt, Verträge neu abgeklärt und aufgesetzt werden mussten. Dann wurden diese Pläne abermals durch die noch zu

hohen Inzidenzen durchkreuzt, wir begannen hybrid zu planen, bis auch dass ausschied. Trotz der schließlich rein virtuellen Planung mussten wir bis zur letzten Woche vor der Veranstaltung um deren Durchführbarkeit bangen, da das Gesundheitsministerium eine erneute Prüfung der Zulässigkeit anordnete. Daher war es umso erfreulicher, dass uns die meisten der im Vorjahr angemeldeten Teilnehmer die Treue hielten und sich die Gesamtzahl zur Tagung noch auf 388 steigerte.

Von den Teilnehmenden waren 118 DGKiM-Mitglieder, 124 gehörten einer Kinderschutzgruppe an und 93 waren als Kinderschutzmediziner zertifiziert. Auch die Fachbereiche der Teilnehmenden waren breit gefächert:



So vielfältig wie der Hintergrund der Teilnehmenden, war auch das angebotene Programm: mit dem Hauptthema „Vernachlässigung“ spannten wir einen Bogen von der Bedeutung frühkindlicher Bindung hin zu verschiedenen Vernachlässigungsformen in unterschiedlichen Altersstufen und Lebenswelten. Auch in der Wissenschaft ist die Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen im Vergleich zu anderen Formen der Kindeswohlgefährdung unterrepräsentiert. Daher freuen wir uns, dass es uns gelungen ist, einschlägige Referenten für wissenschaftlich fundierte Vorträge zu finden. Hier wurde noch einmal deutlich, dass Vernachlässigung ebenso gravierende schädigende Folgen für den weiteren Lebensweg der betroffenen Kinder und Jugendlichen hat, wie die meist mehr beachtete und leichter sichtbare körperliche Misshandlung.



Die Tagung wurde durch Prof. Gerhard J. Suess mit dem Henry-Kempe-Gedächtnisvortrag „Bindungsentwicklung unter dem Aspekt Kinderschutz“ eröffnet. Nach Darstellung der Bedeutung von Vernachlässigung Jugendlicher durch eine Londoner Forschungsgruppe, passte

thematisch die Einordnung von Schulabsentismus als zunehmendes Phänomen, das die Teilhabe von Jugendlichen in späterer Arbeitswelt und Gesellschaft gefährdet. Parallel und danach wurden verschiedene Kinderschutzkonzepte vorgestellt. Darunter Konzepte zur Medienkultur und den damit verbundenen Risiken, zu der Begleitung und Beratung von Angehörigen und Betroffenen mit FASD und zu dem Versorgungsprojekt MeKids.best aus dem Ruhrgebiet - anschließend wurde diskutiert.

Die den ersten Tag im Sinne eines Ersatzes für den Gesellschaftsabend abschließende Bierprobe exquisiter Bamberger Biere fand in überschaubarer, aber offensichtlich sehr fachkundiger und heiterer Runde statt und machte allen Testenden großen Spaß.

Der zweite Tagungstag begann mit der alljährlichen Präsentation der aktuellen Fachliteratur und der Forschung im Kinderschutz. Als großes Themengebiet schloss sich der Block zu psychischen Erkrankungen und Sucht an, im parallel angesetzten Block wurden radiologische sowie rechtsmedizinische und juristische Aspekte thematisiert.

Abschließend wurde für eine Einordnung von Hämatomen aus hämostaseologischer Fachsicht Empfehlungen gegeben sowie rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Kinderschutzarbeit ausführlich und sehr klar besprochen.

An dieser Stelle gilt unser von Herzen kommender Dank den zahlreichen

Referenten für Ihren bemerkenswerten Einsatz!

Nicht zuletzt leben unsere Tagungen auch durch Vernetzung und kollegialen Austausch unter den Teilnehmenden. Uns lag es sehr am Herzen, Teilnehmenden auch unter den gegebenen Umständen Vernetzungen zu ermöglichen. Die Teilnehmende können bis zum 30. Juli 2021 auf fast alle Inhalte der Konferenzplattform (Virtual Venue) zugreifen und in den Chats aktiv sein.

Wir haben zahlreiche Rückmeldungen erhalten und freuen uns über die viele Wertschätzung unserer ehrenamtlichen Organisation, die daraus sprach.

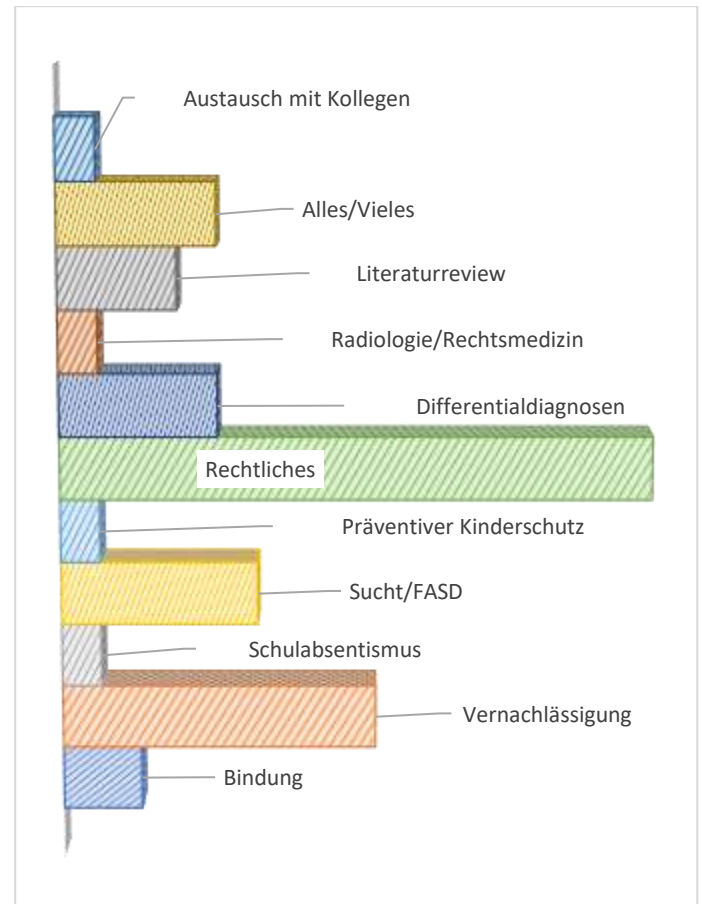
Über surveymonkey wurden verschiedene Rubriken abgefragt, leider gaben hier nur etwa 10% der Teilnehmenden Feedback, hier hätten wir uns, ganz im Sinne einer immer besseren Abstimmung auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden eine höhere Quote gewünscht.

Trotz des etwas komplexeren Formates fühlten sich fast alle gut informiert über den Ablauf der Tagung. Hier weitere Ergebnisse zusammengefasst in „Schulnoten“-Form:

- Bedienerfreundlichkeit Converia: 2,3
- Organisation der Jahrestagung insgesamt: 1,5
- Weiterempfehlung: 1,2

Der Wunsch nach künftig hybrid gestalteter Tagung wurde mehrfach geäußert.

Besonders interessiert waren die Hörer an folgenden Themen:



Ja - wir haben ziemlich „geschwitzt“ in den letzten zwei Jahren, aber es hat sich gelohnt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme, Ihr Einbringen und Ihre Rückmeldungen.



Wir danken dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und

Soziales sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege für Ihre Unterstützung und der Staatsministerin Frau Trautner für die Schirmherrschaft. Ebenso danken wir der Techniker Krankenkasse, die ein kontinuierlicher Unterstützer der Thematik „Kinderschutz“ ist, sowie auch allen weiteren Unterstützern und Sponsoren!

Ein enormer Dank gilt auch dem Technik-Team, dass während der gesamten Veranstaltung für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

Dr. Birte Schmitt (Tagungs-Co-Präsidentin),
Tanja Ramsauer (Tagungspräsidentin 2021)
und Florian Trini (Tagungs-Co-Präsident)



12. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin in Bamberg

PROGRAMM

Freitag, 15.05.2020

9:00	Begrüßungen	durch Schirmfrauen: Ministerinnen des Gesundheits- und des Sozialministeriums: Melanie Huml, Kerstin Schreyer und durch 1. Vorsitzenden der DGKiM: Dr. Bernd Herrmann	
9:30	Prof. Dr. phil. Gerhard J. Suess	Professor für klinische und Entwicklungspsychologie, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Hamburg	Bindungsentwicklung unter dem Aspekt Kinderschutz
<i>10:30</i>		<i>Kaffeepause</i>	
11:00	Dr. med. Michaela Tröger	Kinder- und Jugendärztin, Neonatologin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin	Bindung im Rahmen der Psychotherapie, Fallvorstellung
11:30	Dr. Aideen Naughton MB FRCPCH	National Safeguarding Team (NHS Wales), Public Health Wales Caerleon House	Neglect: widespread, damaging and difficult to identify
<i>12:30 – 13:00</i>		<i>Mittagspause (ohne Workshop bis 14:30)</i>	

<i>Workshops</i>			
13:00	Dr. Sarah Sant`Unione	KJP Augsburg	Mutter-Kind Interaktion anhand von Video-Interaktionsbeobachtung
13:00	Prof. Dr. med. Elisabeth Mützel	Oberärztin, Leiterin Bayerische Kinderschutzambulanz Institut für Rechtsmedizin, LMU	Dokumentation von Verletzungen. Hands-on-Kurs.
13:00	Dr. med. Tanja Brüning	Oberärztin der Medizinischen Kinderschutzambulanz an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln	Untersuchung bei V.a. sex. Missbrauch incl. Kolposkopieübungen
13:00	Prof. Dr. Johannes Bach	Fakultät Sozialwissenschaften, Forschungsgebiet: Prävention und Intervention sozial-emotionaler Störungen, Technische Hochschule Nürnberg	Besonderheiten der Gesprächsführung mit Kindern im Kontext Kinderschutz
13:00	Jennifer Hansen + NN	Sozialpädagogin M.A. (FH), Fachkraft für Prävention, Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Nürnberg e.V.	Schutz von Kindern mit vermutetem sex. Missbrauch
13:00	Dr. med. Jo Ewert	Kinderschutzkoordination, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf	Typische Verletzungen im Rahmen der Kindeswohlgefährdung
13:00	Dr. med. Florian Trini & Dr. med. Birte Schmitt	Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinik für Kinderchirurgie, Klinikum Fürth; Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin	Tipps zur Pflegedokumentation und Kinderschutzgruppenpraxis
13:00	Fr. Susanne Becke Fr. Susanne Krumpe	Ansätze des interdisziplinären Kinderschutzes bei (werdenden) Eltern mit Suchterkrankung	Frühe Hilfen Lilith e.V.
<i>14:00</i>			
		<i>Kaffeepause</i>	
14:30	Prof. Dr. med. Volker Mall	Ärztlicher Direktor des kbo-Kinderzentrum Münchens, Lehrstuhlinhaber für Sozialpädiatrie an der Technischen Universität München	Vernachlässigung und psychische Gewalt in der frühen Kindheit
15:15	Phil Raws	Senior Researcher, The Children's Society, London	Thinking about Adolescent Neglect: A review of

16:00	Till Hoffmann	Wiss. Referent im Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen - Ein Vernetzungsprojekt zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitswesen
16:15	Dr. med. Sven Lienert	Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Kinder- und Jugendmedizin, Ärztlicher Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut in eigener Praxis	Schulabsentismus
16:35	Eveline Kraus-Kinsky	Fachärztin für Kinderheilkunde - und Jugendmedizin Leiterin des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes der Stadt Fürth	Schulabsentismus - Das Fürther Model
17:00	<i>Mitgliederversammlung</i>		
19:30	<i>Gesellschaftsabend</i>		

Samstag, 16.05.2020

9:00	Dr.med. Bernd Herrmann	Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, Kinder- und Jugendgynäkologie, Oberarzt, Leiter der ärztlichen Kinderschutzambulanz, Kinderklinik des Klinikum Kassel 1. Vorsitzender DGKiM	Best of 2019-2020 - Literatur & Ressourcen im medizinischen Kinderschutz
9:30	Prof. Dr. Andreas Jud	Professur Epidemiologie und Verlaufsforschung, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Univeristätsklinik Ulm	Verlaufsforschung im Kinderschutz
10:00	Dr. med. Pia Manjgo	Oberärztin Kinderchirurgie, Kinderklinik St. Marien, Landshut, Leitung Kinderschutzgruppe Landshut	Was braucht gute klinische Kinderschutzarbeit an Struktur, Knowhow und finanziellen Mitteln?
10:15	Christian Bredl	Leiter der TK-Landesvertretung Bayern	Digitale Souveränität in der Schule - die Jugendpräventionsprogramme der TK: Medienkompetenz durch "Netzgänger 3.0" und Mobbingprävention durch "Gemeinsam Klasse sein"
10:35		<i>Kaffeepause</i>	
Parallelveranstaltungen			
Psych. Erkrankung und Sucht			
11:00	Dr. med. Heike Hoff-Emden	FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, Psychotherapie – Sozialmedizin; Leitende Ärztin des Sozialpädiatrisches Zentrum Leipzig; Fachzentrum für FASD Leipzig	„ÜberLeben“ mit FASD. Sind FASD-Kids misshandlungsprovozierend?
11:30	Dr. vet. Gisela Bolbecher	Vorsitzende FASD-Netzwerk Nordbayern e.V., Pflegemutter	Ausstellung ZERO! – Das FASD Netzwerk Nordbayern e.V. stellt sich vor
11:45	Dr. med. Liselotte Simon-Stolz	Kinder- und Jugendärztin, Leitung des AK Prävention der DGKiM	Früh ansetzender medizinischer Kinderschutz in suchtblasteten Familien

12:00	Dr. med. Susanne Simen	Bereichsleitende Oberärztin Mutter-Kind-Klinik, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinikum Nürnberg, Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU)	Kinderschutz bei psychischer Erkrankung der Eltern
Radiologie und Rechtsmedizin			
11:00	Prof. Dr. med. Elisabeth Mützel	Oberärztin, Leiterin Bayerische Kinderschutzambulanz Institut für Rechtsmedizin, LMU München	Körperliche Gewalt – Diagnostik und Formen der körperlichen Gewalt
11:30	PD Dr. med. Jiri Adamec	Wiss. Mitarbeiter, Institut für Rechtsmedizin, LMU München	Biomechanik von Frakturen
11:00	Prof. Dr. Hans Joachim Mentzel	Leiter Kinderradiologie, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Universitätsklinikum Jena	Frakturen - Unfall oder Misshandlung? Beitrag der (Kinder-) Radiologie
12:30	– 13:30	Mittagspause	
13:30	Prof. Dr. Jörg Wolstein	Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie, Professur für Sozialmedizin am Fachbereich Soziale Arbeit der Universität Bamberg, Professur für Pathopsychologie	Nutzung neuer Medien im Kindes- und Jugendalter unter Kinderschutzaspekten
14.00	Thomas Hochstein	Erster Staatsanwalt, stv. Leiter der Abteilung 11 (u.a. Medizinstrafrecht), Staatsanwaltschaft Stuttgart	Datenschutz/Schweigepflicht/Zeugnisverweigerung insbesondere gegenüber Polizei und Ermittlungsbehörden
14.45	Eva Mahall	Richterin und Leitung d. Familiengerichtes am Oberlandesgericht Nürnberg	Akute Kindeswohlgefährdung durch stetige Vernachlässigung – Was das Familiengericht braucht, um tätig zu werden
15.15	Prof. Dr. Jens Klinge	Chefarzt Kinderklinik Fürth, Schwerpunkt u.a. Hämostaseologie	Hämatome – rationale Abklärung zwischen Gerinnungsstörung und (nicht)akzidenteller Verletzung
15.35	Ankündigung der nächsten Jahrestagung 2021		
15:40	Verabschiedung und Übergabe der Tagungsglocke		